

portraittheater



Geheimsache Rosa Luxemburg

portraittheater
Eine Koproduktion mit AK Kultur Oberösterreich
und Theater Drachengasse



24. – 29. Oktober 2016 (außer 25. Oktober)
Theater Drachengasse

Wiederaufnahme

Regie: Sandra Schüddekopf
Schauspiel: Anita Zieher
Percussion: Ingrid Oberkanins



Geheimsache Rosa Luxemburg

portraittheater

**Eine Koproduktion mit AK Kultur Oberösterreich
und Theater Drachengasse**

Vorstellungen: 24. – 29. Oktober 2016 (außer 25. Oktober), 20.00 Uhr
Theater Drachengasse, Bar&CO
Fleischmarkt 22, 1010 Wien

Regie: Sandra Schüddekopf
Schauspiel: Anita Zieher
Percussion: Ingrid Oberkanins
Bühnenkonzept: Eva-Maria Schwenkel
Kostümbild: Caterina Czepek, Alexandra Trimmel
Portraitfotos: Reinhard Werner
Szenenfotos: Reinhard Winkler

Pressefotos: www.portraittheater.net/productionpix.php?p=rosa

Tickets und Preise: www.drachengasse.at/karten.asp
Tel: +43 (0)1 513 14 44
email: karten@drachengasse.at
19 € / Studierende 10 €, weitere Ermäßigungen

Pressekontakt: **Susanne Haider**
Sandra Voser
art:phalanx, Kunst- und Kommunikationsagentur
Neubaugasse 25/1/11
A – 1070 Wien

Tel: +43 (0)1 524 98 03 - 16
Fax: +43 (0)1 524 98 03 - 4
email: presse@artphalanx.at



Geheimsache Rosa Luxemburg

Zum 10-jährigen Jubiläum des portraittheaters und nach dem großen Erfolg im Frühjahr ist von 24. – 29. Oktober 2016 die Wiederaufnahme von “Geheimsache Rosa Luxemburg” im Theater Drachengasse zu sehen.

Rosa Luxemburg – viele Menschen kennen nur ihren Namen. Von manchen wird sie verherrlicht, von anderen verdammt. Doch was hat diese Frau tatsächlich gedacht und gemacht?

Das Leben und Wirken der polnisch-deutschen Politikerin und Theoretikerin der europäischen Arbeiterbewegung Rosa Luxemburg (1871–1919) hat auch heute nichts an Faszination verloren. In dem Stück legt das portraittheater in 90 Minuten das Denken dieser Vordenkerin der Sozialdemokratie mit all seinen Dualitäten und Ambivalenzen offen und stellt über die Themen Pazifismus, Kapitalismus und Arbeitswelt einen Bezug zur Gegenwart her.

In der Regie von Sandra Schüddekopf lassen Anita Zieher (Schauspiel) und Ingrid Oberkanins (Percussions) ein komplexes Bild der bedeutenden und umstrittenen Frau entstehen. Ihr Kampf für die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter, das unbedingte Einstehen für ihre Ansichten, waren einzigartig in der Geschichte. Ihre Briefe aus dem Gefängnis zeugen von einer unerschütterlich optimistischen Einstellung. Ihre Reden gelten als brillante Glanzstücke der Rhetorik. Gleichzeitig galt sie aber auch als Abtrünnige, als Kommunistin und Aufhetzerin.

10 Jahre portraittheater – Das portraittheater trat erstmals am 14. Oktober 2006 mit einer Produktion zu Hannah Arendt auf die Bühne. Seither wurde das Wirken außergewöhnlicher Frauen wie Marie Curie oder Bertha von Suttner rund 200 Mal im In- und Ausland dargestellt.

Auf die Reprise von “Geheimsache Rosa Luxemburg” folgen Gastspiele mit “Curie_Meitner_Lamarr_unteilbar” in Hamburg, Teheran und Temeswar.



Das Team

Sandra Schüddekopf – Regie

Geboren und aufgewachsen in Hannover. Studium der Theaterwissenschaften und Nordamerikastudien an der Freien Universität Berlin. 2001 bis 2005 Regieassistentin am Burgtheater Wien, seit 2005 freie Regisseurin mit zahlreichen Projekten in Österreich und Deutschland. 2009 Regiepreis des Staatstheaters Mainz, Künstlerische Leitung Retzhofer Dramapreis. Zuletzt mit *Alltag und Ekstase* von Rebekka Kricheldorf und *Brandung* von Maria Milisavljevic im Theater Drachengasse.

Anita Zieher – Schauspiel, Produktionsleitung

Geboren in Salzburg, aufgewachsen in Oberösterreich. Studium der Politikwissenschaft und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in Salzburg, Schauspielausbildung in Wien. 2006 Gründung von **portraittheater** sowie Produktionsleitung und Schauspiel in bisher sechs Produktionen. Gastspiele in Österreich und im Ausland, Auftritte und Preise als Improtheaterspielerin und Improkabarettistin. (Theatre Works, Zieher & Leeb) www.anitazieher.at

Ingrid Oberkanins – Percussion

Geboren in Oberösterreich. Studierte Schlagwerk am Bruckner-Konservatorium, Hinwendung zu Jazz und außereuropäischer Rhythmik, spielte u. a. mit dem Vienna Art Orchestra, Peter Herbert, Beni Schmid, Jay Claton, Doretta Carter und Christian Muthspiel. Auftritte bei internationalen Jazzfestivals, 2004 Hans Koller Jazzpreis als *side(wo)man of the year*, unterrichtet am Institut Franz Schubert der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Gefördert durch:

Arbeiterkammer Wien
Bundesministerium für Bildung und Frauen
Land Oberösterreich
Stadt Wien MA 7 – Wissenschafts- und Forschungsförderung
Stadt Linz – Frauenbüro



Zitate

Unpolitisch sein heißt politisch sein, ohne es zu merken.

Freiheit nur für die Anhänger der Regierung, nur für Mitglieder einer Partei – mögen sie noch so zahlreich sein – ist keine Freiheit. Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden.

Rosa Luxemburg

Am 5. März 1871 wird Rosa Luxemburg in Zamosc in Russisch-Polen geboren. Bereits als Schülerin engagiert sie sich in illegalen politischen Zirkeln. 1889 emigriert sie nach Zürich, wo sie 1897 in Staats- und Wirtschaftswissenschaften promoviert. Hier lernt sie den polnisch-litauischen Aktivisten Leo Jogiches kennen, der viele Jahre ihr beruflicher und privater Partner bleibt.

Durch eine Scheinehe erlangt sie die deutsche Staatsbürgerschaft und zieht 1898 nach Berlin. Sie wird Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). Nach ersten Erfolgen als Rednerin bei Wahlkampfveranstaltungen und Parteitagen wird sie rasch zu einer der bekanntesten politischen Persönlichkeiten.

1912 schreibt sie „Die Akkumulation des Kapitals“, eines ihrer Hauptwerke, in denen sie die Theorien von Marx und Engels weiterführt. In Reden und Publikationen greift sie den deutschen Militarismus und Imperialismus an. 1913 ruft sie bei einer Kundgebung zur Kriegsdienstverweigerung auf und wird deshalb zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Wegen der Zustimmung der SPD zu den Krediten zur Finanzierung von Kriegsmaterialien zu, beginnt sie sich von der Partei abzuwenden. 1916 kommt sie in sogenannte „Sicherheitsverwahrung“. Während der deutschen Novemberrevolution am Ende des Ersten Weltkriegs wird sie aus der Haft entlassen. Sie arbeitet mit Karl Liebknecht, Franz Mehring und Clara Zetkin als Redakteurin bei der „Roten Fahne“, der Zeitung des Spartakusbunds und unterstützt die Revolution. Zum Jahreswechsel 1918/19 gründen sie die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD).

Am 15. Januar werden sie und Karl Liebknecht von Soldaten der Garde-Kavallerie-Schützendivision ins Hotel Eden gebracht und ermordet. Rosas Leiche wird in den Landwehrkanal geworfen, am 31. Mai wird sie gefunden. Im Mordprozess werden die meisten Tatbeteiligten frei gesprochen oder zu geringen Strafen verurteilt.

Zitate

Uraufführung am 19. Jänner 2016, in der AK OÖ



Eine imponierende Gestalt, ein ebensolcher Abend. (Kronen Zeitung OÖ)

Zieher zeigt die Luxemburg in ihren Widersprüchen - Vergötzung der Arbeiterschaft -, nüchtern und sachlich, kongenial begleitet von Ingrid Oberkanins am Schlagwerk. Nach 100 Minuten (ohne Pause) Standing Oventions. (Neues Volksblatt)

Die Oberösterreicherin Anita Zieher gab Luxemburg Stimme, Gesicht und Haltung. Und zwar in allen Facetten des Menschlichen. (Oberösterreichische Nachrichten)